

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 88 (1970)
Heft: 29

Artikel: Adolf Voellmy 70
Autor: Jegher, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-84570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tisch umfassendes Handbuch in der Praxis nach wie vor als sehr nützlich und beliebt. Man muss sich erinnern, ein wie grosses Risiko die in den Anfängen finanziell noch auf eher schwachen Füßen stehende Baumuster-Centrale auf sich nahm, in einer bauwirtschaftlichen Flaute ein solches Werk heraus- und vor allem an den Mann zu bringen. Innig mit den Nöten und Freuden dieses Wachstums ist seit dreissig Jahren — auch dies ein Jubiläum! — *Robert Hättenschwiler* verbunden, der heutige Geschäftsführer und gute Hausgeist des Unternehmens. Ihm, seinem Stellvertreter, Architekt *Hans Graf*, und den drei weiteren Betreuern des Auskunftsdienstes sei auch an dieser Stelle für eine mit mancher Mühe verbundene, ohne Aufhebens dauernd geleistete Informationshilfe im Namen der an der Talstrasse im Tagesdurchschnitt 175 ein- und ausgehenden SBC-Besucher (im Jahr sind es 60 000 bis 65000!) ausdrücklich gedankt.

Es ist das grosse Verdienst *Walter Henauers*, vor 35 Jahren in wirtschaftlich drückender Zeit die Genossenschaft Schweizer Baumuster-Centrale mit dem Segen des BSA gewissermassen gegründet und im (von Architekt Henauer 1930 gebauten) Börsenblock etabliert zu haben. Die Vorarbeiten reichten bis ins Jahr 1929 zurück.

Mit warmen Worten würdigte Nationalrat *U. Meyer-Boller* — der 1964 *Walter Henauer* im Präsidium gefolgt ist — dessen mit ausgesprochenem Unternehmerteil und starkem Willen, gelegentlich auch unkonventionell geleistete Aufbau- und Organisationsarbeit. Sie wurde Henauer bei seinem Rücktritt mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten gedankt. Ein gegenständliches Erinnerungszeichen wurde dem am 16. Juli neunzig Jahre alt werdenden Architekten *W. Henauer* — dieses Jubiläum zu feiern, war der Hauptanlass des SBC-Abends in Erlenbach — in der lieblichen Gestalt einer lebensgrossen weiblichen Bronzefigur durch Präsident Meyer-Boller überreicht. Das Werk hat Bildhauer *Max Uehlinger-Gobbi*, Minusio, für seinen Freund und dessen Gattin geschaffen. Es wird seinen Standplatz im Garten der Casa Colombaio ob Ascona finden, wo sich das Ehepaar Henauer schon vor vielen Jahren niedergelassen hat.

Der Jubilar hat als Architekt Bauten geschaffen, welche die Zeit und ihre Moden überdauern werden. Sein BSA-Kollege *Max Kopp* rief einige wenige in Erinnerung (Hotel Esplanade in Locarno, der Zürcher Börsenblock, die neue reformierte Kirche in Zürich-Wollishofen, die Villa Tobler am Zürichberg und das Landhaus Henauer über den Steilhängen am Langensee, «San Michele» mutatis mutandis vergleichbar). Mit jedem dieser Beispiele ist eine architektonische — teils auch menschliche — Aussage verbunden. Ein eingehender Rückblick auf das Schaffen Henauers ist schon bei früheren Anlässen erfolgt und soll hier auf Wunsch des Jubilars unterbleiben.

Nachstehend sei der Schluss der freundschaftlichen Ehrung durch *Max Kopp* an der Feier vom 26. Juni in Erlenbach zitiert:

«Architekt *Walter Henauer* ist das seltene Glück beschieden, dass er, frisch an Geist und Körper und an der Seite einer liebenden und teilnehmenden Gattin, am 16. Juli 1970 sein neuntes Jahrzehnt vollenden darf. Als Lebenskünstler mag er damit, vielleicht mit leichtem Lächeln, erfahren, wie einige seiner frühen Bauwerke nun schon in historische Perspektiven rücken, dass sie zu Baudenkmälern werden.

Allen seinen Weggefährten aber liegt es ob, *Walter Henauer* zu danken für sein Werk und für jahrzehntelange kollegiale Freundschaft und ihm Glück, Gesundheit und alles Gute und Schöne zu wünschen für die kommenden zehn Jahre.»

G. R.

Adolf Voellmy 70

DK 92

Gestern feierte unser SIA- und GEP-Kollege *Adolf Voellmy*, dipl. Bau-Ing., Dr. sc. techn., Zürich, bei guter Gesundheit und in voller geistiger Aktivität seinen 70. Geburtstag. Schon 1932 war er Abteilungschef und nachher Sektionschef der EMPA geworden; er gehörte somit noch zum Team des unvergesslichen *Mirco Roš*. Voellmys zahlreiche Arbeiten über Betontechnologie umschreiben zwar sein wichtigstes Arbeitsgebiet, doch hat er sich je und eh auch für andere Bereiche der Technik interessiert und darin bahnbrechende Leistungen hervorgebracht. Erinnert sei hier nur an seine Studien über Lawinenschutz, über Verlauf und Wirkung von Explosionen, über Betonstrassen usw. Darüber hinaus aber ist Freund Voellmy der Musik und Philosophie sowie nicht zuletzt auch den diesseitigen Freuden zugetan — kurz, er ist ein ganzer Mensch, dem wir noch einen gesegneten und fruchtbaren Lebensabend wünschen.

W. J.

Umschau

Schweiz. Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundamentstechnik. Im modern gestalteten, höchst ansprechenden Konferenzsaal der Sandoz AG in Basel fand am 3. April 1970 die Frühjahrstagung der Gesellschaft statt. Die sehr aktuellen Vorträge (s. Ankündigung in H. 11, S. 241) werden alle in der Zeitschrift «Strasse und Verkehr» veröffentlicht. Am 4. April folgte eine Besichtigung der Arbeiten an der N 2 von Basel bis Eptingen, die ausgezeichnet vorbereitet und stark besucht war, aber unter dem miserablen Wetter litt; Kälte und Schneetreiben liessen die Teilnehmer vor den grossen Planwänden schlottern. Starken Eindruck machten die so zahlreichen und umfänglichen Rutschungen schon bei geringen Böschungsneigungen sowie natürlich die Abwehrmassnahmen, die alle in der genannten Zeitschrift zur Darstellung kommen werden. — Die anlässlich dieser Tagung abgehaltene Generalversammlung wählte einen neuen Vorstand mit folgender Zusammensetzung:

Präsident:	Dr. B. Gilg, Vize-Direktor, Elektro-Watt AG, Zürich
Vize-Präsident:	E. Recordon, Assistenz-Professor an der ETH Lausanne
Sekretär:	C. Racine, Vize-Direktor, Swissboring AG, Zürich
Quästor:	P. Knoblauch, Direktor, AG Conrad Zschokke, Genf
Beisitzer:	J. C. Ott, beratender Ingenieur, zurücktretender Präsident, Genf H. J. Lang, Professor an der ETH Zürich J. Norbert, beratender Geologe, Lausanne
Rechnungsrevisoren:	K. Suter, Kantonsingenieur, Schaffhausen P. Halter, Sektionschef ASF, Bern

Der Gesellschaft gehören gegenwärtig 525 Einzelmitglieder und 116 Kollektivmitglieder an. Adresse des Sekretariates: 67, rue de Genève, 1004 Lausanne. DK 061.2:624.131

Eine Ausstellung «Gesundes Bauen und Wohnen».

Unter diesem Titel wurde in H. 24, S. 550 über eine Wiener Veranstaltung berichtet, die dem Einfluss der «Erdstrahlen» und anderer Faktoren auf die Gesundheit und den daraus hervorgehenden Anforderungen an die Bauart der Wohnhäuser gewidmet war. Als Bezugsquelle des Tagungsberichtes haben wir irrtümlich die Adresse des Österreichischen Instituts für Bauforschung genannt, während der Bericht tatsächlich beim Österreichischen Bauzentrum,